

daß seine Zweifel „berechtigte“ seien. Wahr ist vielmehr, daß die zahlreichen, zum größten Teil unter ärztlicher Kontrolle vorgenommenen Versuche mit dem Vibrationsstuhl ausnahmslos günstige Resultate gezeitigt haben; wahr ist ferner, daß die einzige über den Vibrationsstuhl gemachte Veröffentlichung gleichfalls durchaus günstig lautet. Wahr ist außerdem, daß Herrn Wolfs Zweifel garnicht „berechtigte“ sein können, da Herr Wolf den Vibrationsstuhl bisher weder an sich selbst noch an einem anderen erprobt hat, noch ihn je gesehen hat, noch authentische zweifelnde Urteile anderer, die über die Wirksamkeit des Vibrationsstuhles orientiert sind, für sich sprechen lassen kann. Herr Wolf verurteilt also eine Sache, ohne sie überhaupt zu kennen.

Es ist unwahr, daß die Vibrationsstühle bei schwerer See und schlechtem Wetter schwerlich auf Deck benutzt werden können. Wahr ist vielmehr, daß die Vibrationsstühle bei den bisherigen Versuchen zum weitaus größten Teile nur auf Deck benutzt worden sind, und zwar laut Ausweis des Schiffsjournals bei schwerer See und stürmischem Wetter; ferner ist es wahr, daß die Passagiere die Stühle auch auf Deck mit Vorliebe in Anwendung gezogen haben.

Es ist unwahr, daß die Kabinen nicht geräumig genug sind, um die Vibrationsstühle aufzunehmen. Wahr ist vielmehr, daß die Vibrationsstühle nicht mehr Raum in Anspruch nehmen als ein gewöhnlicher Stuhl, daß sie jederzeit als solcher benutzt werden können und anstandslos in den Kabinen aufgestellt werden können.

Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“ mit beschränkter Haftung.

A. R. Otto. W. Otto.

Zu obiger „Berichtigung“ der Fabrikanten des „Zitterstuhles“, wie ihn die Herren Gebrüder Otto in einem Briefe an mich vom 20. Januar jetzt getauft haben, füge ich als Schluß der zwecklosen theoretischen „Es ist unwahr-“ und „Es ist wahr“-Thesen der Zitterstuhlhändler folgendes an: Der Austrag der Wette von M. 1000.— zu Gunsten der deutschen Seemannskasse, wie solche in No. 3 der Deutschen medizinischen Wochenschrift d. J. von mir proponiert, entscheidet allein und ausschließlich, ob die Anwendung meines unverkäuflichen, einfachen, ganz kostenlosen, daher jedem Armen zu Gebote stehenden Mittels: heiße Stirnkompreß, oder die durch Elektrizität oder sonst eine Triebkraft mechanisch betriebenen „Zitterstühle“ (die natürlich gerade unbesetzt sein müssen, wenn von tausend oder mehr Deckpassagieren eines Dampfers einige Dutzend a tempo das Bedürfnis herannahen fühlen, seekrank zu werden), „die wenigsten, nachweislich von der Seekrankheit ganz verschont gebliebenen Passagiere“ (so lautet meine Wette) aufzuweisen haben. Die Wette muß während einer transatlantischen Hin- und Rückreise ausgetragen werden. Die Direktion der betreffenden Dampferlinie ernennt einen Arzt als Unparteiischen. Die Verkäufer des Zitterstuhles haben meinen Wettvorschlag unverändert anzunehmen. Daß sie ihre Erfindung gerne in klingende Münze umsetzen wollen, verstehe ich; nicht aber die Behauptung, ihr Stuhl sei der allein seligmachende, durch die sich allerdings die Art ihrer Polemik erklärt und auch der Satz in dem Artikel der Deutschen medizinischen Wochenschrift vom 14. Dezember 1905: daß kein Mittel gegen Seekrankheit sicher helfe, nicht einmal Eugen Wolfs heiße Stirnkompreß.

Ob ich den Zitterstuhl, dessen Mechanismus und seinen Erfolg richtig oder falsch beurteilt habe, wird sich ja zeigen.

München, den 29. Januar 1906.

Eugen Wolf.

Berichtigung.

In No. 3 der Deutschen medizinischen Wochenschrift vom 18. Januar bringt Herr Eugen Wolf in einem Artikel „Für Seekranke“ unwahre Mitteilungen über unseren Vibrationsstuhl zur Verhütung der Seekrankheit, die wir hierunter richtigstellen:

Es ist unwahr, daß unser Vibrationsstuhl „ein nicht ganz unkomplizierter Apparat“ ist. Richtig ist, daß der Vibrationsstuhl absolut einfach konstruiert und von jeglicher Komplikation frei ist, sodaß selbst ein Kind ihn ohne fremde Hilfe in Betrieb setzen kann.

Es ist unwahr, daß das Äußere unseres Vibrationsstuhles derart ist, daß „bei dessen Anblick vielleicht manch einer, der es noch nicht ist, seekrank werden kann“. Richtig ist vielmehr, daß unser Vibrationsstuhl äußerlich durchaus einem bequemen, zum Sitzen einladenden Lehnstuhle gleich und mit seinem Aussehen garnicht an seine Bestimmung erinnert.

Es ist unwahr, daß sich bezüglich unseres Vibrationsstuhles irgend etwas ergeben hat, auf Grund dessen Herr Wolf sagen kann,